

Frankfurt a.M. 2011: **Lösungen suchen - Visionen bewahren**

Tagung der
Arbeitsgruppe Bibliotheken AG BIB
und
Arbeitsgruppe Dezimalklassifikationen AG DK
in der
Gesellschaft für Klassifikation

- Einleitung -

In der Rückschau auf Frankfurt 2011 ist festzuhalten: Es kamen 40 interessierte Kolleginnen und Kollegen. Wir tagten 2010 in Karlsruhe in der UB (Verzeihung: KIT-Bibliothek), was uns ein wenig abseits der Haupttagung geraten ließ. Das sollte in der nächsten Tagung (2011) in Frankfurt vermieden werden. Tatsächlich gab es aber Sachzwänge, die uns wieder in ein Quartier abseits des Campus führten.

Das gefundene Quartier „abseits des Campus“ war in Wahrheit das beste, was uns passieren konnte: Wir tagten in der Adickesallee 1, einer der bedeutendsten bibliothekarischen Adressen in Deutschland überhaupt, denn hier residiert bekanntlich die Deutsche Nationalbibliothek. Auch an dieser Stelle Dank an die Nationalbibliothekare, die sich dafür entschieden haben, uns in ihrem bestens vorbereiteten Vortragssaal aufzunehmen.

Zu unseren Inhalten: Unser roter Faden läuft immer dorthin, wo es Neues aufzuspüren gilt. Wir hatten wieder 13 Vorträge an zwei Tagen und natürlich ein Beiprogramm (geführte Bibliotheksbesichtigungen). In den vorläufigen Programmen trugen etliche Beiträge noch den Vermerk „Angefragt“, weil die Referenten sich zu festen Zusagen entweder noch nicht entschließen konnten oder weil vielleicht ihre Chefs noch über das Ja oder Nein nachdenken mussten. Am Schluss waren alle Referenten da. Sie ihrerseits lassen sich klassifizieren in erfahrene Praktiker, die alle zu Neuem aufgelegt waren, in Lehrpersonen - sozusagen dienstverpflichtet zur Forschung - und schließlich zwei Berufsanfänger, die uns ihre frisch gewonnen Erkenntnisse aus ihren Examensarbeiten mitgebracht haben. Das Programm in der endgültigen Form findet sich unten. Nicht alle Beiträge wurden zum Aufspielen auf den MONARCH eingereicht, so auch nicht die kurzen „Wortmeldungen“.

Nach wie vor ein Adjektiv von Gewicht in den Vorträgen ist „automatisch“ oder „automatisiert“. Es suggeriert die Erzeugung von Schlagwörtern oder Klassifikationsnotationen ohne oder fast ohne intellektuelle Einwirkung der Bibliothekare. Die automatisierte Indexierung braucht allerdings immer "Referenz-Datenpools", um zu funktionieren. Auch die kontinuierliche Weiterentwicklung von Thesauri und Systematiken wird wohl immer von Menschen gemacht werden müssen.

In Karlsruhe habe ich (Hermes) mir erlaubt, einmal zu fragen, ob es sinnvoll ist, unser ganzes Instrumentarium der Inhaberschließung „nur“ für „Bücher“ (Monographien) einzusetzen; wir sollten - so meine Überzeugung - uns der inhaltlichen Erschließung von allem und jedem in den Bibliotheken zuwenden zur umfassenden Information unserer Klientel. Und damit meine ich zusätzlich zu den Monographien vor allem die Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden, die gegenwärtig nur zum Teil in Datenbanken wieder abfragbar sind. Ohne unser bibliothekarisches Zutun bleiben sie all-

zuoft allzulange unentdeckt. Einige Referate in Frankfurt empfinde ich in dieser Hinsicht als vielversprechend!

Soviel in aller Kürze zu Neuem in demjenigen Bereich der Bibliothekswelt, der uns in der GfKI angeht: Das inhaltliche Erschließen, Suchen und Finden.

Inhaltserschließung 2011:
Lösungen suchen - Visionen bewahren

Bibliothekarisches Programm 31. August / 01. September im Rahmen der 35. Jahrestagung der Gesellschaft für Klassifikation.

1. Tag: Mittwoch, 31.08. 2011 - Bibliothekarische Fortbildung/ Workshop
Ort: Vortragssaal in der Deutschen Nationalbibliothek, 60322 Frankfurt/M., Adickesallee 1
Veranstalter: Arbeitsgruppe Bibliotheken

9:30 Uhr Einführung: Dr. Hans-Joachim Hermes, Münster
Grußworte

10:00 Prof. Heidrun Wiesenmüller, Stuttgart; Magnus Pfeffer, MA., Mannheim : Erschließungsdaten besser nutzen. Geographische Recherche mit SWD-Ländercodes

ca. 11:00 (nach dem Kaffee) Katja Ganzenmüller, B.A., Regensburg : Weiß nicht, was soll es bedeuten. Die Abbildung von Teil-Ganzes-Beziehungen in Online-Katalogen

13:00 Katrin Braun, MA., München: Innovative Erschließung und Bereitstellung von Musikdokumenten im Probado-Projekt

14:00 Thomas Groß, MA. (LIS), Hamburg: Automatische Sacherschließung an der ZBW - Status quo & Ausblick

15:00 Dr. Margit Sandner, Wien: NSW online – das elektronische Tool zur Liste der fachlichen Nachschlagewerke zu den Normdateien (GKD, PND, SWD)

Dr. Rudolf Lindpointner, Linz: Klassifikationslandschaft Österreich

Anschließend (nach einem kurzen Ortswechsel): Besichtigung der UB-Bereichsbibliothek Recht und Wirtschaft (Neubau). Führung: Dagmar Gärtner, MA, Frankfurt. Dauer: Ca. 60 Minuten

2. Tag: Donnerstag, 01. September 2011
Ort: Vortragssaal der Deutschen Nationalbibliothek

Veranstalter: Arbeitsgruppe Dezimalklassifikationen/ Workshop
Moderation: Dr. Bernd Lorenz

09:00 Christine Krätzsch, Dipl. Soziol., Mannheim: Qualitäten im Chaos: Ergebnisse des Projekts Collaborative Tagging

10:00 Wortmeldungen:

- Zur Zukunft unserer bibliothekarischen Arbeitsgruppen – Konzepte. Diskussionen. Wahlen

- Dr. Bernd Lorenz, München: Literaturbericht zu den Dezimalklassifikationen
- Dr. Monika Lösse, Leipzig; Elisabeth Mödden; Ulrike Junger, Frankfurt: DDC & Co.: Neues rund um die klassifikatorische Erschließung in der DNB
- Uma Balakrishnan, Göttingen: Eine DDC-RVK Konkordanz: Erste Erkenntnisse im Bereich Medizin und Gesundheit

13:00 Julian Frick, BA., Stuttgart: Konzeption einer fachlichen Facette für einen Bibliothekskatalog am Beispiel der UB Mannheim

14:00 Lambert Heller, M.A., Hannover: Sacherschließung in und mit der Wikipedia. Idee, Prototyp, Diskussion

ca. 15:00 (nach dem Kaffee) Jörg Waitelonis, Dipl.-Inf ; Dr. Harald Sack, Potsdam: Inhaltsbasierte Erschließung und Suche in multimedialen Objekten

16:00 Dr. G. Bee, Frankfurt: Einführung / Rundgang durch die Deutsche Nationalbibliothek

Gesamt-Tagungsleitung: Prof. Alfred Ultsch, Univ. Marburg,
Telefon 06421-282-2185; mail: [<ultsch@Mathematik.Uni-Marburg.de>](mailto:ultsch@Mathematik.Uni-Marburg.de)

Allgemeine Navigation / Ansprechpartner:

Dr. Hans-J. Hermes, 48308 Münster-Senden, hher@hrz.tu-chemnitz.de
Tel : +49 (0)2597-6961970 mobil 0172-3714149 Fax: +49 (0)2597-6961971

Hans-J. Hermes, Münster/Westf.

Bernd Lorenz, München